



Pressemitteilung

Berlin, 23. September 2024

Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft: Tunnelpionier Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht erhält Persönlichkeitspreis

Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG setzt weltweit Maßstäbe im Tunnelbau / Jury lobt revolutionäre Ingenieurskunst / Preisverleihung am 5. November 2024 in der Frankfurter Paulskirche

Im Rahmen des Innovationspreises der deutschen Mobilitätswirtschaft zeichnet die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V. (DVWG) Dr.-Ing- E.h. Martin Herrenknecht, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG, mit dem Preis "Persönlichkeit" aus. Damit würdigt die Jury Herrenknechts herausragenden Beitrag zur Modernisierung der globalen Mobilitätsinfrastruktur durch bahnbrechende Tunnelbauprojekte und innovative Technologien.

„Mit Mut, Geschick und einer außergewöhnlichen Vision hat Martin Herrenknecht nicht nur sein Ingenieurbüro zu einem Weltkonzern entwickelt – seit Jahrzehnten setzt er mit seiner Ingenieurskunst neue technische Maßstäbe und verwirklicht Tunnelbauprojekte, die zuvor als unmöglich galten“, sagt Prof. Knut Ringat, RMV-Geschäftsführer sowie Initiator und Juryvorsitzender des Innovationspreises. „Vom längsten Eisenbahntunnel der Welt bis zum derzeit größten Infrastrukturprojekt Europas fräsen sich seine Tunnelbohrmaschinen durch härteste Gesteine und bisherige Rekorde. Wir sind stolz, mit Martin Herrenknecht einen einzigartigen Macher in unseren Reihen zu wissen, der auf der ganzen Welt Mobilitätslösungen made in Germany vorantreibt.“

„Es ist eine Ehre für mich, diesen Preis zu erhalten und ich bedanke mich herzlich bei der Jury für diese besondere Auszeichnung“, betonte Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht. „Ich bin davon überzeugt: Wer die beste Infrastruktur hat – von der Schiene über die Straße bis ins Digitale – hat die beste Zukunft! Deutschland ist hiervon aktuell zu weit entfernt. Ich werbe deshalb dafür, dass wir die Stärkung der Infrastruktur auch hierzulande wieder stärker in den Blick nehmen. Die Arbeit der deutschen Mobilitätswirtschaft trägt hierzu entscheidend bei“, fügt er hinzu.



Pressemitteilung

„Martin Herrenknechts Vision und sein unternehmerischer Mut haben die Art und Weise verändert, wie wir über Infrastrukturprojekte nachdenken“, sagt Prof. Dr. Jan Ninnemann, Präsident der DVWG und Jurymitglied. „Seine Maschinen sind weltweit gefragt und bohren jedes Jahr mehrere hundert Kilometer in den Untergrund – und das millimetergenau. Gerade in Metropolen wie Shanghai, Paris oder London, wo sich unter der Erde bereits unzählige Röhren und Leitungen kreuzen, eröffnet die Präzision und Zuverlässigkeit der Herrenknecht-Maschinen neue Möglichkeiten für U-Bahnen, Straßentunnel und alle anderen Arten unterirdischer Verkehrswege.“

Mit einem Kredit von seiner Mutter über 25.000 D-Mark gründete Dr.-Ing. E.h. Martin Herrenknecht 1977 sein Unternehmen. Heute ist die Herrenknecht AG Technologieführer im Tunnelbau mit über 5000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro. Die Maschinen des Familienunternehmens bohren Tunnel für Schienen- und Straßennetze, U-Bahn-Systeme und unterirdische Verkehrswege, die den Verkehr in Ballungsräumen und Regionen nachhaltig verbessern. Zu Herrenknechts Meisterstücken gehört die Bohrung des Gotthard-Basistunnels, der auf 57 Kilometern Länge die Schweizer Alpen unterquert und seit seiner Eröffnung im Jahr 2016 eine der Hauptschlagadern für den Schienenverkehr zwischen Deutschland und Italien darstellt. Der Gotthard-Basistunnel ist der längste Eisenbahntunnel der Welt – und wird in naher Zukunft nur vom Brennerbasistunnel überholt, der bei seinem Bau ebenfalls auf Herrenknecht-Maschinen setzt.

Über den Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft

Der Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft zeichnet 2024 bereits zum vierten Mal bahnbrechende Innovationen sowie herausragende Persönlichkeiten und Projekte in der Mobilitätsbranche aus. Die Preisverleihung findet am 5. November 2024 in der Frankfurter Paulskirche statt. Dort würdigt die DVWG neben Martin Herrenknecht mit dem Sonderpreis „Vielfalt, Toleranz, Respekt“ die VdK-Präsidentin Verena Bentele für ihr Engagement im Bereich Barrierefreiheit und die HSB-Geschäftsführerin Corinna-Maria Schulte für ihren mutigen Beitrag zum Thema Transidentität in der Unternehmensführung. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verkündung des Preisträgers „Produkt/Projekt“ des Innovationspreises der deutschen Mobilitätswirtschaft. Damit ehrt die DVWG ein Produkt oder ein Projekt, das das Potenzial hat, die Mobilitätslandschaft nachhaltig zu verändern.



Pressemitteilung

Die Preisverleihung findet im Rahmen des Deutschen Mobilitätskongresses statt, der in diesem Jahr Jubiläum feiert: Bereits zum zehnten Mal veranstaltet die DVWG das exklusive Netzwerktreffen für ÖPNV, Automobil, Logistik, und Luftfahrtbranche gemeinsam mit dem Rhein-Main-Verkehrsverbund und der Messe Frankfurt GmbH.

Weitere Informationen zum Preis unter: <https://innovationspreis-mobilitaet.de/>

Über die DVWG

Die Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e. V. ist die verkehrswissenschaftliche Organisation, die aktiv aktuelle und perspektivische Fragestellungen im Verkehr aufgreift, diskutiert und publiziert. Sie hat den Zweck, die Verkehrswissenschaft auf allen Gebieten zu fördern. Mit dem Innovationspreis der Mobilitätswirtschaft zeichnet die DVWG Personen sowie innovative Projekte und Produkte aus, die den Fortschritt im Mobilitätsbereich prägen und entscheidend vorantreiben. Dafür richtet sie wissenschaftliche Veranstaltungen aus - jährlich etwa 200 - die sich mit aktuellen Verkehrsfragen, aber auch in zunehmendem Maße mit strategischen Entwicklungen im Verkehr beschäftigen. Im besonderen Maße wirkt die DVWG für die Förderung des Nachwuchses über das Junge Forum.

Über die Jury

Die Jury besteht aus hochkarätigen Expertinnen und Experten der Verkehrsbranche. Neben Initiator und RMV-Geschäftsführer Prof. Knut Ringat als Jury-Vorsitzender wählen folgende Jury-Mitglieder die Gewinner:

- Robert Dorn (Geschäftsführer des Bundesverbands SchienenNahverkehr)
- Dr. Florian Eck (Geschäftsführer im Deutschen Verkehrsforum (DVF))
- Prof. Dr. Alexander Eisenkopf (Inhaber des ZEPPELIN-Lehrstuhls für Wirtschafts- und Verkehrspolitik an der Zeppelin Universität Friedrichshafen)
- Prof. Dr. Angela Francke (Professorin für Radverkehr und Nahmobilität an der Universität Kassel)
- Prof. Dr. Claudia Kemfert (Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin))
- Prof. Dr. Barbara Lenz (ehemalige Direktorin des DLR-Instituts für Verkehrsforschung und Gastprofessorin am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin)



Pressemitteilung

- Alexander Möller (Geschäftsführer für ÖPNV des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV))
- Prof. Dr. Jan Ninnemann (Präsident der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft e. V. (DVWG))
- Dr. Ilja Nothnagel (Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK))
- Andreas Rade (Geschäftsführer des Verbandes der Automobilindustrie (VDA))
- Matthias von Randow (Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL))
- Prof. Dr. Sönke Reise (Professor für Seetransporttechnologie und Verkehrslogistik an der Hochschule Wismar)
- Prof. Dr. Kai-Oliver Schocke (Präsident der Frankfurt University of Applied Sciences)
- Prof. Dr. Ulrike Stopka (Professorin für Kommunikationswirtschaft an der Technischen Universität Dresden)

Über den Förderkreis

Die Verwirklichung des Innovationspreises wird ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des DVWG-Förderkreises:

- Deutsche Bahn AG
- KRAVAG Versicherung
- Messe Frankfurt GmbH
- Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
- Verein zur Förderung des Verkehrs und der Mobilität für die Region Frankfurt/RheinMain

Kontakt:

Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e.V.

Kontakt: Steffen Opitz

Anschrift: Weißenburger Str. 16, 13595 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 65852 792

E-Mail: innovationspreis@dvwg.de